

Bürgerinitiative kritisiert den Infolyer der Stadt

BI „Marktplatz und südliche Altstadt“ informiert im „Schwarzen Grat“ in Bolsternang – Bürgermeister verteidigt sich

Von Michael Panzram

ISNY - Die Bürgerinitiative „Marktplatz und südliche Altstadt“ hat bei ihrer Infoveranstaltung im „Schwarzen Grat“ in Bolsternang den Infolyer zum Bürgerentscheid massiv kritisiert, den die Stadt vor wenigen Tagen mit den amtlichen Wahlbenachrichtigungen an alle Haushalte verschickt hatte. Darin schreibt die Stadt, dass die geplante Bestuhlung der Barfüßer-Gastronomie nur sechs Prozent des Marktplatzes ausmachen werde. „Glauben sie dieser Darstellung nicht“, riet Till Bastian, einer der BI-Sprecher, den Anwesenden am Mittwochabend.

Zuvor hatte Bastian schon mit drastischen Worten das Barfüßer-Konzept kritisiert. Es sei ein „architektonischer Tiefschlag“, ein „scheußlicher, einfallloser Klotz“, der die Altstadt verschandeln würde, wie es schon die neue Bergtorstraße tue, die Bastian als „baumlose Steinwüste“ bezeichnete. Die Sanierung dieser Straße sei auch der Grund gewesen, warum er sich wieder aktiv in die Diskussion um die Altstadtanierung eingebracht habe, entschuldigte Bastian sein Schweigen in den vorangegangenen Planungs Jahren. Zur misslungenen Bergtorstraße sei dann noch ein Abstimmungsergebnis Ende April gekommen, das er „nicht erwartet“ habe. Nach dem Votum für das Barfüßer-Konzept sei für ihn klar gewesen: „Gegen diesen Beschluss muss man vorgehen.“

Kritik übte der ehemalige Stadtrat und aktuelle Die-Linke-Kreisrat auch an der fehlenden Reaktion des Gemeinderats auf den Infolyer der Stadtverwaltung. Den Räten würden wohl die „Eier“ fehlen, diese Darstellung anzunehmen. Für diese Wortwahl wurde Bastian prompt vom Großholzleuterner Ortsvorsteher Franz Mayer („Sie sollten nicht polemisieren“) gerügt, später dann auch von den FW-Stadträten Sibylle Lenz und Rainer Leuchtle, ebenso von Moderator Winfried Schwatlo.

Bürgermeister Rainer Magenreuter verteidigte, nachdem er den Infolyer verteilt hatte, dessen Zustellung an die Haushalte mit der amtlichen Wahlbenachrichtigung. Die Stadt komme damit ihrer Informationspflicht nach. Das sei „absolut recht-



Bürgermeister Rainer Magenreuter verteilt den Infolyer, hier an Ilonka Evirgen von der Bürgerinitiative.

SZ-FOTO: MICHAEL PANZRAM

mäßig“ und im Kommentar der Gemeindeordnung genau so als ein möglicher Informationsweg aufgeführt. Er erklärte die sechs Prozent, die die Barfüßer-Bestuhlung einnehmen werde, damit, dass der Marktplatz in Zukunft ganz anders aussehen werde. Vor allem würde es nur noch zwei Fahrspuren für den Verkehr geben, bisher gebe es sieben.

Die Darstellung des künftigen Marktplatzes aus der Vogelperspektive in dem Infolyer verteidigte auch Bauamtsleiter Claus Fehr am Donnerstagmorgen am Infostand der Stadt in der Wassertorstraße. Die Abbildung sei von einem Profi gemacht worden.

Grafische Darstellung wird als „Unding“ bezeichnet

Doch auch der die Infoveranstaltung moderierende Rolf Schmid wollte sich mit der Erklärung des Bürgermeisters nicht abfinden. Er nannte den Flyer „ein Unding“, sowohl die grafische Darstellung als auch die Tatsache, dass er der Wahlbenachrichtigung beigelegt worden sei. Auch der zweite BI-Sprecher, Robert Blaser-Sziede, kommentierte spöttisch, die Arbeit habe ein „guter Grafiker“ geleistet.

Blaser-Sziede betonte noch einmal, dass die Bürgerinitiative den Bürgerentscheid als richtig und wichtig ansehe, da es sich bei der südlichen Altstadt um eine „weitreichende Entscheidung“ handle. Er verdeutlichte, dass vor allem die Ar-

chitektur des Barfüßer-Konzepts unpassend sei, ganz im Gegensatz zu der des Konzepts der Investoren IVG Immobilien/Brefa, die der Isnyer Architekt Edwin Heinz angefertigt hat. Um ihrem Wunsch nach dem Zuschlag für diese Variante in der südlichen Altstadt Nachdruck zu verleihen, hatte die BI erneut personell groß aufgefahren. Karl Geser als Vertreter der IVG Immobilien war da, ebenso die Gastronomen Sepp Stolz und Gottfried Härle.

Härle wiederholte seinen Vortrag, den er Ende Juli schon einmal im Gasthof Hirsch gehalten hatte, in dem er ein Gastronomiekonzept für den Marktplatz – ob nun im Kurringerack oder im Hallgebäude – vorstellte, das entweder einen Schwerpunkt auf Getränke haben könnte oder dem „Landzunge“-Konzept folgen könnte.

Härle brachte sogar noch einmal die beiden möglichen Betreiber ins Spiel, die er schon im April genannt hatte: Guiseppe Reo aus Isny und Raphael Notz aus Leutkirch. Diese stünden weiterhin bereit, ebenso er selbst, betonte Härle, der erneut Applaus und großen Zuspruch für seine Idee einer Gastronomie im Hallgebäude bekam.

Bürgermeister Magenreuter betonte, dass es bei der Abstimmung nicht darum gehe, zwischen zwei Konzepten zu entscheiden. Nach einem positiven Bürgerentscheid müsste noch einmal neu über Eckpunkte diskutiert werden.